

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Angaben zum Auslandsstudium

- La Sapienza Rom, Italien
- WS 2015
- Betriebswirtschaftslehre
- Florian Kögl, Sportfreund1994@web.de

Vorbereitung

Schon zu Beginn meines Studiums wollte ich unbedingt irgendwann ein Semester im Ausland verbringen. Der beste Zeitpunkt dafür schien mir schließlich das 5. Semester.

Rom war die erste Präferenz meiner Bewerbung und obwohl ich nur geringe Sprachkenntnisse vorzuweisen hatte, bekam ich den Platz. Das Bewerbungs- und Anmeldeverfahren verlief insgesamt völlig problemlos, die einzige Schwierigkeit in den Vorbereitungen bestand darin, herauszufinden, wann die Vorlesungszeit an der Sapienza beginnt und endet. Sowohl die Suche auf der Homepage im Internet, als auch Telefon bzw. E-mail-Kontakt mit der Universität blieben mehr oder weniger erfolglos.

Unterkunft

Eine langfristige Unterkunft hatte ich vor Ankunft in Rom nicht. Da es keine Studentenwohnheime gibt und ich keine Wohnung übers Internet buchen wollte, ohne sie vorher gesehen zu haben, hatte ich lediglich ein Hostelzimmer in zentraler Lage für 3 Nächte gebucht. Von dort aus begann ich meine Wohnungssuche. Angebote fanden sich auf zahlreichen Aushängen in der Universität und Umgebung, sowie im Internet.

Nach einigen Tagen fand ich schließlich über die Internetseite www.wg-gesucht.de ein Zimmer in einer WG mit drei anderen ERASMUS-Studenten und einem Italiener im Stadtteil "San Giovanni". San Giovanni ist ein nettes, sehr lebendiges Wohnviertel mit vielen Bars, kleinen Läden und Supermärkten. Hier sind auch nachts immer Leute unterwegs und die Straßen sind hell beleuchtet, sodass man auch als Frau unbesorgt allein unterwegs sein kann. Das Viertel ist auch verkehrstechnisch sehr gut angeschlossen. Mit der Metrolinie A ist man von "San Giovanni" in nur 3 Stationen am Hauptbahnhof "Termini", außerdem verkehren hier zahlreiche Buslinien, sowie ein Nachtbus (sehr wichtig!).

Die Mietpreise in Rom sind leider noch höher als in München, obgleich der Standard in punkto Sauberkeit etc. eher darunter liegt. Für ein Zimmer in relativ zentraler Lage zahlt man ca. 500 Euro im Monat (inkl. Nebenkosten). Weiter außerhalb gibt es bereits Zimmer ab 350 Euro, jedoch sollte man die Entfernungen innerhalb Roms nicht unterschätzen. Schon das Zentrum ist riesig und man verbringt ohnehin unheimlich viel Zeit mit Busfahren und vorallem Warten auf den Bus.



Studium an der Gasthochschule

Der erste "Pflichttermin" an der Sapienza war somit der Einstufungstest für den kostenlosen Sprachkurs für Erasmus-Studenten. Der Kurs bestand aus 40 Wochenstunden, die über 4 Wochen verteilt waren und schloss mit einem recht einfachen Test ab.

Die Teilnahme an dem Kurs ist unbedingt zu empfehlen, einerseits zur Verbesserung der Fremdsprachenkenntnisse, andererseits auch um erste Kontakte zu knüpfen.

Als Erasmusstudent darf man frei aus den Kursen aller Jahrgänge auswählen. Dabei ist es hilfreich zunächst die Mitarbeiter im Erasmus-Büro der Fakultät oder andere Studenten zu fragen, welche Kurse bzw. Professoren empfehlenswert sind. Anschließend sollte man sich einfach in die Vorlesungen setzen und versuchen, nach und nach ein bisschen was zu verstehen.

Insgesamt sollte man sich von den Vorlesungen aber nicht zuviel erwarten. Der Vorlesungsstil an der Sapienza unterscheidet sich grundlegend von dem Rosenheimer, "Vorlesung" ist hier wörtlich zu verstehen. Der Professor hält vom Pult aus einen Vortrag, der sich inhaltlich meist stark an den einzelnen Kapiteln seines selbstgeschriebenen Lehrbuchs orientiert. Eine Einbeziehung der Studenten findet nicht statt, auch werden weder in noch nach der Stunde Fragen an den Professor gestellt. Da außerdem keine Folien und Powerpoint-Präsentationen verwendet werden, ist es sehr schwer der Vorlesung zu folgen bzw. teilweise überhaupt herauszufinden, worum es geht. Glücklicherweise ist das Verständnis bzw. die Teilnahme an den Vorlesungen jedoch nicht notwendig, um die Prüfungen zu bestehen.

Der Prüfungstoff setzt sich allein aus dem Inhalt von 2-4 Lehrbüchern zusammen, die der Professor bestimmt. Daher hat es sich als hilfreich erwiesen, die Sprechstunden des Professoren zu besuchen und so eventuell eine Stoffeinschränkung zu "verhandeln". Die Prüfungen sind entweder ausschließlich mündlich oder aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil zusammengesetzt. Pro Fach werden ca. 4 Prüfungstermine über 4 Monate verteilt angeboten. Sollte man eine Prüfung beim ersten Versuch nicht bestehen, kann man auch an jedem weiteren Termin wieder antreten. Aber auch bei eher geringem Lernaufwand bestanden fast alle Erasmus-Studenten die Prüfungen gleich beim ersten Mal.



Alltag und Freizeit

Die Freizeitgestaltung als Erasmusstudent in Rom wird einem sehr leicht gemacht. Einerseits organisiert eine Gruppe von Studenten, das European Student Network (ESN), fast täglich Parties, Ausflüge, Stadtführungen etc. für die Erasmusstudenten. So lernt man von Anfang an viele andere (Erasmus-)Studenten kennen.

Andererseits bietet Rom selbst unzählige Sehenswürdigkeiten, die man wahrscheinlich nicht einmal in einem ganzen Jahr alle besichtigen könnte. Ich kann euch aber nur raten, wenigstens die beliebtesten Sehenswürdigkeiten Roms möglichst spät zu besichtigen. Mit der "ferrovia", einer Art S-Bahn, gelangt man in nur 40 Minuten an den Strand. Dafür kann das normale Monatsticket verwendet werden. Das Monatsticket für Bus, Tram und Metro sowie alle ferrovie im Raum Rom kostet für Studenten nur 35 Euro, es lohnt sich also auf jeden Fall.

Bei Fragen jeglicher Art hat sich immer das Erasmusbüro der Fakultät bewährt. Es wird von Studenten betrieben, die einem gerne bei allen Fragen weiterhelfen. An das zentrale Erasmus-Büro, das für alle Erasmusstudenten der Fakultät zuständig ist, sollte man sich hingegen nur wenden, wenn es nicht zu vermeiden ist. Aufgrund der extrem kurzen Öffnungszeiten muss man stets lange warten und trifft dann auf recht schlecht gelaunte Mitarbeiter.

Rom ist eine richtige Großstadt. Es ist unheimlich laut, etwas schmutzig, der Verkehr auf den Straßen ist ein Albtraum und die Entfernungen innerhalb der Stadt einfach riesig. Außerdem gibt es sehr viele Straßenverkäufer, Bettler und Obdachlose. Insofern ist Rom in keinster Weise mit der "Großstadt" München zu vergleichen und daran muss man sich erstmal gewöhnen. Andererseits hat man die Möglichkeit zu erleben, was es heißt, in einer richtigen Weltmetropole zu leben. Die Mischung verschiedener Kulturen, Feiern auf den Straßen bis in den frühen Morgen, ein reichhaltiges Kulturangebot, Open-Air-Konzerte etc. vor der Kulisse der überall präsenten antiken Überbleibsel. Diese Mischung macht meiner Meinung nach das besondere, einmalige Flair Roms aus.

Das alles hat aber auch seinen Preis, Rom ist teuer. Größter Faktor ist zunächst die Monatsmiete (s.o.). Auch das Nachtleben schlägt aufgrund der hohen Eintritts- und Getränkepreise in den Clubs schnell aufs Budget. Jedoch sind mit der ESN-Card Eintritts- und Getränkepreise für Erasmusstudenten meist vergünstigt. Außerdem gibt es vor allem im Studentenviertel San Lorenzo viele günstige Pizzerien und Bars, sodass man es sich auch für wenig Geld recht gut gehen lassen kann.

Fazit

Insgesamt war dieses Erasmussemester einfach unheimlich toll! Ich habe sowohl eine schöne Stadt als auch sehr tolle Menschen aus aller Welt kennengelernt und viele Erfahrungen gesammelt. Außerdem lernt man geduldiger zu werden, denn zu spät kommen ist üblich und Warten muss man ja eh überall. Egal ob auf den Bus, um bei Ämtern etwas zu beantragen oder auf Professoren.

Ein Auslandssemester ist aus meiner Sicht unbedingt empfehlenswert. Am Ende gilt es nur noch eine Münze in den Trevibrunnen zu werfen, dass einer Rückkehr nach Rom nichts im Wege steht

